

# Das Finanzsystem des Staates

## ■ Einteilung und Aufteilung der Steuern

### • Einteilung der Steuern

direkte Steuern (Besitzsteuern)	indirekte Steuern (Verkehrs- und Verbrauchsteuern)
1.) vom Einkommen/Besitz: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkommensteuer (auch Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer)</li> <li>• Körperschaftsteuer</li> </ul> 2.) vom Vermögen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erbschafts- und Schenkungsteuer</li> </ul> 3.) vom Objekt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewerbesteuer</li> <li>• Grundsteuer</li> </ul>	1.) Verkehrssteuern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrwertsteuer</li> <li>• Grunderwerbsteuer</li> <li>• Kraftfahrzeugsteuer</li> <li>• Versicherungssteuer</li> </ul> 2.) Verbrauchssteuern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energiesteuer</li> <li>• Tabaksteuer</li> <li>• Steuern auf Lebensmittel und Getränke (z. B. Salz, Zucker, Kaffee)</li> <li>• sonstige (z. B. Spielkarten, Hunde)</li> </ul>

### • Aufteilung der Steuereinnahmen (Art. 106 GG)

Bund	Länder	Gemeinden
z. B. Energiesteuer Tabaksteuer	z. B. Kraftfahrzeugsteuer Erbschaftsteuer	z. B. Grundsteuer Hundesteuer
Gemeinschaftliche Steuern		
Mehrwertsteuer Körperschaftsteuer Lohn- und Einkommensteuer Zinsabschlag	} jeweils unterschiedliche Aufteilung auf die Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden)	

## ■ Prinzipien der Besteuerung – Probleme der Steuergerechtigkeit

- **direkte Steuern** (besonders Einkommensteuer)
  - Abhängigkeit von der Einkommenshöhe, also von der Leistung
  - hierbei **Steuerprogression**: Anstieg des Steuersatzes in % mit zunehmendem Einkommen  
[Problem kalte Progression: weniger Einkommen trotz Einkommensanstieg durch Erhöhung des Steuersatzes]
  - hoher Erhebungsaufwand → hohe Verwaltungskosten
- **indirekte Steuern** (besonders Mehrwertsteuer)
  - Besteuerung des Konsums (also der Einkommensverwendung, nicht der Einkommensentstehung)
  - Abhängigkeit von der Höhe des Verbrauchs
  - geringer Erhebungsaufwand → geringe Verwaltungskosten
  - Einschränkungen: ermäßigter Mehrwertsteuersatz z. B. für Lebensmittel, Bücher bzw. keine Mehrwertsteuer bei Mieten, ärztlichen Leistungen

**gerechte Steuer**  
(je höher das Einkommen, desto höher die Steuer)

**Benachteiligung der niedrigeren Einkommensbezieher**, da die Steuer für alle gleich ist

### ⊗ Problem der **Verteilungsgerechtigkeit**:

- Berücksichtigung von
- Egalitätsprinzip
  - Bedarfsprinzip
- UND**
- Leistungsprinzip

Fortsetzung >>>>

## ■ Der Staatshaushalt

### • Funktionen des Staatshaushaltes

- Bedarfsdeckungsfunktion: Finanzierung öffentlicher Güter (z. B. Schulen, Verkehrswege)
- Umverteilungsfunktion: Ausgleich sozialer Ungleichheiten (z. B. Sozialhilfe)
- Konjunktursteuerung: Entgegenwirkung von Konjunkturschwankungen

### • Problem der „Schuldenbremse“

Ausgangspunkt: hohe Staatsverschuldung durch Finanz- und Wirtschaftskrise

- hohe Ausgaben für Bankenrettung und Konjunkturpakete
- geringere Einnahmen wegen schlechter Konjunktur

früher auch: Kosten der Wiedervereinigung

Schuldenbremse (Art. 115 GG): Kreditaufnahme darf 0,35 % des Bruttoinlandsproduktes nicht übersteigen (ab 2016)  
(2009) Ziel: ausgeglichener Haushalt (evtl. sogar Einnahmeüberschuss)

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none"><li>- Gefahr der Verschiebung von Lasten in Zeiten wirtschaftlicher Erholung (Politikversagen) → vgl. antizyklische Finanzpolitik nach Keynes</li><li>- Generationengerechtigkeit: zu große Last für nachfolgende Generationen</li><li>- hohe Zins- und Tilgungskosten → geringere finanzielle Gestaltungsmöglichkeiten für die Politik</li><li>- Kreditfinanzierung → Gefahr der Nachfragesoginflation</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kredite müssen nicht teurer sein: Rendite des geliehenen Geldes kann die Zinsen für den Kredit übersteigen (z. B. bei Bildungs- oder Verkehrsinvestitionen)</li><li>Effizienz: Prinzip der Nutzenmaximierung</li></ul>